

22 Teiche. An Hauptflurstücken finden sich: Ruheile (Ruheule), Gehege, Röderacker, Röderwiesen, Brand, Aischerstück, Meitenberg und Schobershügel.

Rödern (1509 auf den Rödern), ein Trupp von 7 Häusern mit 37 Einw., liegt im SO. von Lückenmühle auf einer freien 1365 Fuß hohen Ebene. Es war ehemals ein Rittergut mit Tagelöhner- und Frohnbauernhäusern und bildete als solches den ersten und ältesten Bestandtheil der Gemeinde Lückenmühle. Anfangs soll dasselbe nur ein Vorwerk vom Rittergute zu Weißbach gewesen sein; später indeß erscheint es als ein selbstständiges Rittergut mit eigenem adligen Wohnsitze. Nach dem Aussterben seiner adligen Besitzer fiel es dem Landesherrn von Lobenstein heim. Im Jahre 1782 verkaufte Heinrich XXXV. das Gut mit allen Gerechtigkeiten und Lehen um 7000 Gulden an den Gutspachter Hofmann, der das alte Herrnhaus abbrach, vier neue Wohnhäuser baute und das Gut unter seine vier Söhne theilte. Diese dadurch entstandenen vier Güter sind nach Aufhebung der Lehen und Freiheiten jetzt bloße Bauerngüter bis auf die eine Berechtigung, daß einem jeden die vordem zum Gute gehörende Joachimsmühle 14 Säcke Getreide unentgeltlich zu mahlen hat.

Die Lückenmühle, eine Gruppe von vier Häusern, nämlich einem Forsthaus (Streitwaldforsthaus), einer Mühle und zwei Bauernhäusern, mit 27 Einw., liegt 1275 Fuß hoch im Vereinigungspunkte von vier Thälern (Ruheilthal im O., Mittelgrund im S., thimmendorfer Grund im W. und Nutrathal im N.) und am Zusammenflusse des Ruheilbachs, des Mittelbachs und des Häselichsbachs (thimmendorfer Baches), wodurch der Nutrabach oder Otterbach entsteht. Das dasige Forsthaus, Sitz des Streitwalder Försters, gehört zur Gemeinde Karolinenfeld. Die Lückenmühle, jetzt Mahl-, Schneide- und Lohmühle, soll früher im thimmendorfer Grund weiter aufwärts gelegen und thimmendorfer Mühle geheißen haben. Die hier wohnenden Frohnbauern und Tagelöhner sind längst vom Gute Rödern unabhängig geworden.

Siehdichfür, im Mittelgrund, am Zusammenflusse des mittel- und friesauer Grundbachs, SSW. von der Lückenmühle, $\frac{3}{4}$ Stunde von Ruppertsdorf, 1367 Fuß hoch gelegen und auf drei Seiten von Wald umschlossen, hat ein Forsthaus, Sitz eines Försters, und ein Bauernhaus, beide auf ehemaligem röderschen Grund und Boden erbaut. Ulda 15 Einw. Die dasige Forstei war vordem in Ruppertsdorf. Der Ort soll seinen Warnungsnamen nach der Sage entweder von der einst durch Räuber unsicheren Gegend, oder von dem dahinführenden gefährlichen Wege erhalten haben.

Die Joachimsmühle (im Volke „Gochensmühle“), eine Mahl-, Del- und Schneidemühle, nördlich von der Lückenmühle, am Nutrabach und auf der Grenze des Streitwalds und des schwarzburger Gebietes. Hier 8 Seelen.

Die reußischen Häuser in dem schwarzburg-rudolstädter Dorfe Weißbach (urkundlich 1310 Wyspach), das nach der Sage als Pathengeschenk vom Reußenland an Schwarzburg gekommen ist, bestehen aus einem Freigutsgebäude und drei Tagelöhnerhäusern mit 14 Seelen. Das Freigut war angeblich ehemals ein Rittergut, wahrscheinlicher aber entstand es aus den 1347 von der Wittwe eines Burgmannes Conrad Poppo an das Kloster bei Saalburg vererbten Gütern und aus dem um 1450 von einem Herrn v. Pofeck an dasselbe Stift geschenkten Bauernhofe mit einem Geldzins von $1\frac{1}{2}$ Schock Groschen. Die